

Zur
Geschichte des Vaterlandes.

2. Teil.

Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an,
das halte fest mit deinem ganzen Herzen!
Hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft;
dort in der fremden Welt stehst du allein,
ein schwankes Rohr, das jeder Sturm zerknickt.

Schiller.

1. Das Zeitalter der Reformation.

1. Luthers Jugend und Bildung.

In dem Dorfe Möhra bei Eisenach lebte vor 400 Jahren ein armer Bergmann. Er hieß Hans Luther und seine Frau Margarete. Beide führten ein frommes stilles Leben und standen in gutem Rufe bei ihren Nachbarn. Später zogen sie nach Eisleben. In dieser Stadt trug es sich zu, daß ihnen am 10. November 1483 ein Söhnlein geboren wurde. Schon des andern Tages brachten sie das Kind zur heiligen Taufe, und da es gerade der Tag des heiligen Martin war, so wurde der Knabe Martin geheißen. Seine Eltern lebten anfangs in dürftigen Verhältnissen. „Meine Eltern“, so erzählte Martin Luther später selbst, „sind recht arm gewesen, mein Vater war ein armer Häuer, und die Mutter hat ihr Holz auf dem Rücken getragen; sie haben sich's blutsauer werden lassen, uns zu erziehen.“ Aber eins war bei den Eltern ganz und voll vorhanden: Gottesfurcht, die jedes unlautere Wesen fern hielt von dem Gemüthe des Knaben. Unerbittlich streng war die Zucht des Hauses, und manche harte Züchtigung wurde ihm zuteil. Aber auch der Vater war hart gegen sich. Er legte sich die schwersten Entbehrungen auf, um den Seinen die Bedürfnisse des Lebens zu verschaffen. Eiserner Fleiß und Sparsamkeit bewirkten denn auch, daß sich seine Lage späterhin besserte und er in Besitz zweier Feuer- und Schmelzöfen zu Mansfeld kam. Das war die Heimstätte Luthers. Während so der stille, ernste Knabe in dürftigen Linnenkleidern aufwuchs und